

Vom 3. Bis 5. Januar 2011 kam erstmals eine Jugenddelegation aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) zu einem Vergleichskampf gegen zehn deutsche Jugendliche nach Berlin. Die Veranstaltung wurde organisiert von der Emiratisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft in Kooperation mit dem VAE Schachbund und der Deutschen Schachjugend, unter der Schirmherrschaft des Ehrenvorsitzenden der Emiratisch-Deutschen Freundschaftsgesellschaft Sheikh Hamdan bin Zayed Al Nahyan und dem Altbundeskanzler Gerhard Schröder.

Es wurden zehn Runden a dreißig Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie angesetzt, wobei die zehn deutschen Teilnehmer jeweils gegen alle zehn arabischen Jugendlichen spielten. Es hatten immer abwechselnd alle Deutschen oder alle Emirati eine Runde lang weiß.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung am Abend des 3. Januars wurden alle Teilnehmer mit einem hervorragenden mehrgängigen Menu beglückt, bevor es dann am nächsten Morgen mit dem schachlichen Teil der Veranstaltung losging. Das Ergebnis von sportlicher Seite war relativ schnell klar, als die deutsche Delegation die zweite Runde, in der alle Deutschen mit Weiß spielten mit 10:0 gewonnen hatte. Allerdings ließen sich die Jugendlichen der Vereinigten Arabischen Emirate davon nicht beeindrucken und spielten weiter mit hervorragendem Kampfgeist bis zur letzten Runde, indes sich ihre Ergebnisse zunehmend verbesserten. Die Deutschen gewannen den Schachvergleich letztendlich recht deutlich mit 75, 5 Punkten von hundert möglichen (wenn ich mich richtig erinnere) und konnten alle Runden für sich entscheiden, wenn auch die letzte nur knapp (6:4). Letztendlich war es ein fair gespieltes Turnier und von der schachlichen Seite her eine auf jeden Fall gelungene Veranstaltung. Partien wurden auch miteinander analysiert und es gab keine Proteste. In der Wertung der besten Spieler der Delegationen konnte sich Blasius nach einem spannenden Blitzstichkampf, der erst in der dritten Runde entschieden wurde gegen den punktgleichen Jens durchsetzen. Der beste Emirati war FM Ibrahim Mohamed Khouri, der gegen keinen Deutschen Spieler einen ganzen Punkt abgegeben hat, außer gegen Nadine und Katrin.

Aber viel wichtiger als der schachliche Aspekt der Veranstaltung war natürlich der Jugendaustausch und die Zusammenführung der beiden Schachföderationen. Dem bleibt zu erwähnen, dass unsere Freunde aus den Emiraten sehr nette und liebenswürdige Menschen sind, mit denen man sich sehr gut und ungezwungen unterhalten konnte, wobei die sprachlichen Blockaden auch von den Jugendlichen stets überwunden wurden. Der kulturelle Höhepunkt des Jugendaustausches war der Besuch in der Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate, in der wir die Möglichkeit hatten, deren Kultur besser kennen zu lernen, was sehr interessant war, während Getränke gereicht wurden. Außerdem bereitete die Botschaft der VAE ein hervorragendes Essen vor. Unser Dank gilt an dieser Stelle der besonderen Gastfreundschaft der VAE. Interessant war auch der Besuch im Deutschen Bundestag am Mittwoch, dem letzten Tag der Veranstaltung, bei dem die Emirati auch sehr gute Fragen zur deutschen Geschichte und bezüglich der Teilung gestellt haben, woran man erkennen kann, dass es wirklich ein nachhaltiges Interesse an unserer Kultur von Seiten der Emirati gibt.

Für mich persönlich war der erste Abend mit dem gemeinsamen Essen mit den Emirati besonders beeindruckend, weil sowohl die besondere Atmosphäre im ABION Hotel als auch die interessanten Gespräche mit den Emirati etwas Besonderes waren.

Mein Dank gilt dem Organisationskomitee und den Schachfreunden und Förderern des VAE Schachbundes, die zusammen eine einwandfreie Veranstaltung ermöglicht haben, die mit der Siegerehrung am Mittwoch nach den Runden und dem gegenseitigen Überreichen weiterer Gastgeschenke der Föderationen gebührend abgeschlossen wurde. Am Abend des Tages veranstaltete ein Sheikh der Emirati dann noch spontan ein Blitzturnier, an dem Spieler aus beiden Ländern gerne teilnahmen und das Blasius für sich entscheiden konnte. Der beste Emirati war Abdulla Al-Kaabi, der nach sehr starkem Spiel auf Platz 3 landete (gemäß meiner Erinnerung).

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich mich schon auf den neuen Jugendaustausch in den Emiraten freue, zu dem uns die Emirati schon eingeladen haben.

Von Isaak Falke

Anmerkung:

Für die Schleswig-Holsteiner Teilnehmer lief das Turnier recht gut: Henrik und ich holten jeweils 9 Punkte, Bastian 7 oder 7,5 (weiß ich nicht mehr genau). Auch das spontane Blitzturnier lief gut für uns: Wir landeten alle drei im oberen Drittel, ich wurde zweiter nach Stichkampf.